



Geschäftsbericht 2024

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe e. V.
DBfK Bundesverband

Inhalt

- Editorial
- DBfK 2024 in Zahlen
- Ereignisse 2024
- Bundesverband in den Medien
- Fachgruppenarbeit
- Berufspolitik
 - Jahresrückblick
- Internationales
- Im Bundesverband



Editorial

2024 war in verschiedener Hinsicht ein markantes Jahr, das uns besonders in Erinnerung bleiben wird. Mit großer Zuversicht waren wir ins Jahr gestartet. Eine der ersten Aufgaben war es, die Eckpunkte zu einem Pflegekompetenzgesetz umfänglich zu kommentieren, die Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach kurz vor Weihnachten 2023 vorgestellt hatte. Sie enthielten eine Vielzahl der langjährig vom DBfK geforderten Weiterentwicklungen für die Profession Pflege und steigerten unseren Optimismus, dass 2024 ein herausragendes Jahr für



unsere Berufsgruppe sein würde. Es kam anders. Der Gesetzgebungsprozess verlief zäh, der Vorgang wurde in zwei Prozesse unterteilt, die Abstimmungen in den Ressorts erschienen endlos. Gleichzeitig schmolz die verbleibende Zeit der Legislaturperiode und endete schließlich durch den Bruch der Ampel-Koalition sogar noch früher. Damit sind die drei ausstehenden Pflegegesetze – Pflegefachassistenten-, Pflegekompetenz- und APN-Gesetz – zu prioritären Forderungen für die neue Regierung geworden.

Im DBfK selbst konnten wir hingegen unseren eigenen „Regierungswechsel“ überaus erfolgreich gestalten. Christel Biensteins zwölfjährige Amtszeit als Präsidentin des DBfK endete mit tief empfundener Dankbarkeit für ihre Verdienste. Mit Vera Lux wurde eine neue Präsidentin mit herausragender Expertise und Erfahrungen in der professionellen Pflege gewählt. Im September stellte sie ihre pflegepolitischen Ziele der Öffentlichkeit und im Kreis von namhaften Persönlichkeiten des Gesundheitssystems vor: „Die Stärkung der Profession Pflege und der Einsatz für bessere Arbeits- und Rahmenbedingungen



ist mir Auftrag und Verpflichtung zugleich.“

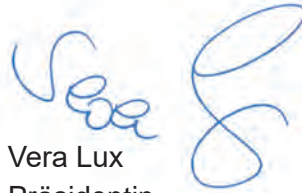
Weitere große Meilensteine in der verbandsinternen Arbeit konnten erreicht werden. Anfang 2024 sind die Bundesarbeitsgemeinschaften in zum Teil neuer Besetzung gestartet. Bis 2027 werden sie ausgewählte inhaltliche Themen bearbeiten und viele ihrer Mitglieder werden in den Delegiertenversammlungen die Zukunft unseres Verbandes maßgeblich mitgestalten.

Den DBfK zukunftsfest weiterzuentwickeln, ist eines unserer großen Anliegen. Wir

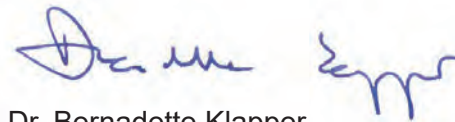
wollen als Berufsverband wachsen und größtmögliche Wirkung in unserer berufspolitischen Arbeit erzielen. Darauf zählen einzelne Projekte besonders ein. Zum Jahreswechsel ist es gelungen, die Verbandskommunikation neu aufzustellen und unsere Verbandsnachrichten „DBfK aktuell“ nunmehr flexibel und zeitnah in einem elektronischen Format auszuspielen, leicht lesbar für alle auf Smartphone und Website. Außerdem haben wir im Austausch mit einer Vielzahl von Mitgliedern die erste Phase unseres verbandsinternen Projekts „Unser DBfK 2030“ erfolgreich abgeschlossen. Damit ist die Basis geschaffen, im kommenden Jahr konkrete Wege in die Zukunft bahnen zu können.

Zum Ende des Jahres hatte sich in der politischen Debatte vor allem das Thema Migration aufgeheizt. Das haben wir als DBfK mit Sorge verfolgt. Unsere Berufsgruppe und die gesamte Gesundheitsversorgung sind zwingend auf die Leistungen unserer internationalen Kolleg:innen angewiesen. Migrationspolitik muss daher umsichtig und differenziert erfolgen. Wir erteilen Diskriminierung und rassistischer Hetze eine klare Absage. Der ICN-Ethikkodex, der für uns bindend ist,

enthält als Grundsatz für die Ausübung der professionellen Pflege, Würde und Respekt aller Menschen zu wahren. Wir freuen uns, dass wir als DBfK Teil internationaler Netzwerke sind, in denen der Austausch möglich ist und gegenseitiges Verständnis über die Grenzen hinweg gefördert wird. Unsere Profession, ethische Werte, unser Einsatz und unsere Leistungen für die Menschen verbinden uns, weltweit!



Vera Lux
Präsidentin



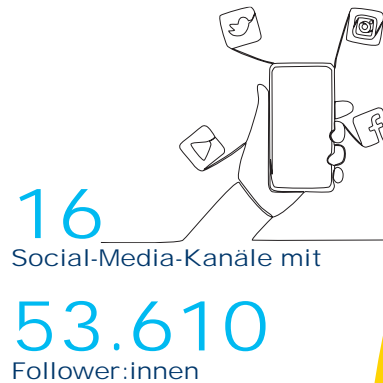
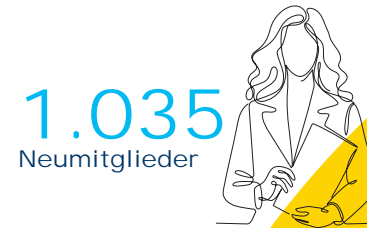
Dr. Bernadette Klapper
Bundesgeschäftsführerin

„Der Pflege inhärent ist die Achtung der Menschenrechte, einschließlich der kulturellen Rechte, des Rechts auf Leben und Wahlfreiheit, das Recht auf Würde und respektvolle Behandlung. Die Pflege ist respektvoll und uneingeschränkt in Bezug auf die Merkmale Alter, Hautfarbe, Kultur, kulturelle Zugehörigkeit, Behinderung oder Krankheit, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Nationalität, Politik, Sprache, ethnische Zugehörigkeit, religiöse oder spirituelle Überzeugungen, rechtlicher, wirtschaftlicher oder sozialer Status.“

(Auszug aus dem ICN-Ethikkodex
– das Commitment zum ICN-Ethikkodex
ist verpflichtend für DBfK-Mitglieder.)



2024 in Zahlen



Ereignisse 2024

Wechsel in der Präsidentschaft: Auf Christel Bienstein folgt Vera Lux

Nach zwölf Jahren im engagierten Einsatz als DBfK-Präsidentin verabschiedete sich Christel Bienstein Mitte des Jahres in den Ruhestand. Auf der Delegiertenversammlung im Juni in Braunschweig legte sie ihr Amt nieder. Zum Abschied gab es Standing Ovationen mit vielen persönlichen Grüßen, Wünschen und Dankesworten von den Delegierten und den per Video zugeschalteten Mitgliedern.



Mit einem Abschiedssymposium Anfang Juli in Berlin würdigte der DBfK die Leistungen Biensteins für den Verband und die Profession Pflege. Viele Kolleg:innen und Freunde waren der Einladung zur Veranstaltung „Professionelle Pflegepraxis braucht Weiterentwicklung“ gefolgt. Bienstein hat die Profession Pflege mit ihrem unermüdlichen berufspolitischen Engagement vorangebracht und vor allem deutliche Verbesserungen der Rahmenbedingungen sowie für die Pflegeausbildung und die Akademisierung erzielt. Immer war für sie die Verbindung von Theorie und Praxis in der Pflege maßgebend, das wurde in den Vorträgen ihrer Wegbegleiter:innen Sabine Bartholomeyczik, Andreas Büscher und Elizabeth Tollenaere noch einmal deutlich. Christel Bienstein war und bleibt eine starke Stimme für die professionelle Pflege.

Am Ende der Veranstaltung überreichte DBfK-Vizepräsidentin Katrín Havers die Ehrenmitgliedschaft im DBfK an Christel Bienstein, die damit nach der 2023 verstorbenen



Ruth Schröck die zweite Trägerin dieser Auszeichnung ist.

Die Delegiertenversammlung wählte in Braunschweig mit großer Mehrheit Biensteins Nachfolgerin: Seit dem 8. Juni ist Vera Lux DBfK-Präsidentin. Mit ihr gewann der Verband eine herausragende Führungspersönlichkeit aus der Pflege, die einschlägige pflegepolitische Erfahrungen mitbringt und die auf mehr als 30 Jahre Erfahrung im Pflegemanagement zurückgreifen kann. Wenige Tage später schloss sich ein digitales Kennenlernen mit den Mitgliedern an, zu dem sich über 100 Interessierte zugeschaltet hatten. Vera Lux nutzte die Gelegenheit zur ausführlichen Vorstellung ihrer Person und ihrer Ideen und tauschte sich mit den Mitgliedern über aktuelle berufspolitische und innerverbandliche Themen aus.

Pflege 2024 – Mut für die richtigen Weichen

Im September hatte DBfK-Präsidentin Vera Lux zur live aus dem Berliner Capital Club übertragenen Veranstaltung „Pflege 2024: Sind die Weichen richtig gestellt?“ geladen. Hier stellte sie ihren Fahrplan für die Profession Pflege zur Diskussion mit namhaften Vertreter:innen des Gesundheitssystems. Sie forderte, das volle Potenzial der Pflegeberufe zur

Sicherstellung der Versorgung zu heben, der Pflege mehr Befugnisse und Verantwortung zu übertragen sowie die Selbstverwaltung der Pflege zu forcieren. Über 200 Interessierte hatten sich eingeschaltet.

Die Perspektiven für die Weiterentwicklung des Pflegeberufs durch die Hebung wissenschaftlicher Potenziale unterstrich Prof. Dr. Wolfgang Wick, Vorsitzender des Wissenschaftsrats. Die anschließende Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Annette Grüters-Kieslich (Vorstandsvorsitzende der Eva Luise und Horst Köhler Stiftung), Prof. Dr. Lutz Hager (Vorstandsvorsitzender im Bundesverband Managed Care), Franz Knieps (Vorstand des BKK Dachverbands), Hans-Joachim Lenke (Vorstandssprecher der Diakonie in Niedersachsen), Dr. Ellen Lundershausen (Vizepräsidentin der Bundesärztekammer) und Prof. Dr. Henriette Neumeyer (stellv. Vorstandsvorsitzende der Deutschen Krankenhausgesellschaft) stellte klar, dass es deutlich mehr Mut für Innovationen braucht und welche Weichen bewegt werden müssen.

DBfK-Webtalks

Auch in 2024 erfreute sich der inzwischen fest etablierte Neujahrstalk im Januar großer Resonanz unter den Mitgliedern. Herausragendes Thema waren die Eckpunkte zu einem Pflegekompetenzgesetz, die Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach kurz vor Weihnachten präsentiert hatte. Sie enthielten viele wesentliche Punkte für die Weiterentwicklung des Pflegeberufs, die der DBfK zum Teil schon seit vielen Jahren fordert.

Sehr gut angenommen wurde auch der kollegiale Austausch zur berufspolitischen Bildung im Februar und März, den wir gemeinsam mit dem Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe (BLGS) angeboten haben. Mit dabei waren Lehrende in der pflegeberuflichen Bildung aus Schulen, Hochschulen und Einrichtungen der praktischen Ausbildung und weitere am Thema Interessierte. Zusammen wollen wir erreichen, dass der Nachwuchs in unserer Berufsgruppe sehr früh ein Bewusstsein für die Bedeutung von Berufspolitik entwickelt.



Parlamentarische Veranstaltung

In Kooperation mit dem DBfK und dem Smart Living & Health Center hatte der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) zahlreiche parlamentarische Gäste und Vertreter:innen relevanter Bundesministerien zum politischen Jahresauftakt „Stärkung der ambulanten Pflege im Licht des demografischen Wandels“ eingeladen.

DBfK-Bundesgeschäftsführerin Bernadette Klapper und Helmut Bramann vom ZVSHK



erinnerten in ihren Grußworten, dass die wachsende Zahl pflegebedürftiger Menschen mehr Aufmerksamkeit auf den Pflegestandort häusliche Wohnung erfordert. Insbesondere die Umgestaltung des Badezimmers wird mehr Selbständigkeit und eine Arbeitsplatzverbesserung für die ambulante Pflege ermöglichen. Dazu wurde eine Studie mit einer Analyse des Badbestands in Deutschland und den Optimierungspotenzialen vorgestellt.

Großer Erfolg: Das Bauministerium sagte spontan Maßnahmen zur Justierung des KfW-Investitionszuschussprogramms „Barriere-Reduzierung“ und zur interministeriellen Themenentwicklung zu. Der DBfK engagiert sich seit 2018 in Kooperation mit dem ZVSHK und weiteren Partner:innen für die pflegegerechte Modernisierung von Schlauchbädern in Mietwohnungen.

Denkanstoß „Zukunft der Pflege“

Anfang November lud die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaft anlässlich der Veröffentlichung des Denkanstoßes „Zukunft der Pflege“ zur Pressekonferenz ein. Für den DBfK hatte Bundesgeschäftsführerin Bernadette Klapper ein Geleitwort geschrieben. Der Denkanstoß versammelt facettenreich Einblicke in einzelne Problemlagen im Bereich der Pflege, legt den Finger in die Wunde und liefert gleichzeitig Blitzlichter für Wege aus der Krise, auf denen aufgebaut werden kann. Der Pflege muss Zukunft gegeben werden.

Veröffentlichung:

https://www.bbaw.de/files-bbaw/publikationen/denkanstoesse/BBAW_Denkanstoesse_17_Lay4_Web.pdf



DACH-Treffen in Berlin

Das jährliche Treffen der deutschsprachigen Berufsverbände brachte die Präsidentinnen Christel Bienstein (DBfK), Elisabeth Potzmann (ögkv) und Sophie Ley (SBK) sowie Peter Tackenberg und Yvonne Ribi aus den Geschäftsführungen zusammen. Aus der Schweiz war zur Umsetzung der Pflegeinitiative zu hören, welche Hindernisse überwunden werden müssen. Besonders interessant sind die Maßnahmen zu autonomen Berufsbefugnissen und deren Vergütung im Leistungsrecht.

Auch in Österreich sind mit der Befugnis zur Verordnung von pflegerelevanten Medizinprodukten und der Zuständigkeit für die Pflegebegutachtung erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen. Der DBfK berichtete zu den Entwicklungen um das Pflegekompetenz- und Pflegefachassistentengesetz. Ein gemeinsamer Besuch des Young Carer Zentrums „Windschatten Berlin“ der Ernst Freiberger-Stiftung rundete das Treffen ab. Die Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche mit schwer kranken Familienmitgliedern zeigt viele Bezüge zur Vernetzung, auch zur Schulgesundheitspflege.

Deutscher Pfl egetag

Anfang November öffnete mit 9.000 Besucher:innen ein ausgebuchter Pfl egetag die Türen. Die Profession setzte ein Zeichen der Stärke, zeigte sich selbstbewusst und zuversichtlich – obwohl am Tag zuvor das Ampel-Aus Deutschland erschüttert und die Zukunft der dringenden Pflegegesetze in Frage

gestellt hatte. Der DBfK hatte sich im Vorfeld des Pfl egetags mit der Gestaltung von zwei Programmsäulen wieder stark eingebracht und viele DBfK-Mitarbeitende und -Mitglieder waren in einzelnen Sessions beteiligt. Auch der traditionell in den Pfl egetag eingebundene Junge Pflege Kongress des DBfK Nordost erfuhr in einer ausgebuchten Halle großen Anklang bei den Nachwuchspflegenden.



Der DBfK-Stand im Ausstellungsbereich erwies sich erneut als Anziehungspunkt. Das Glücksrad lockte viele Interessierte an und sorgte für gute Laune. Viele Pflegefachpersonen nutzten den Stand als Anlaufpunkt, um sich über die DBfK-Projekte wie Community Health Nursing und die Schulung von Praxisanleitenden für nachhaltige Berufsbildung (BBNE-PfleGe) zu informieren oder das neu entwickelte Dokumentationstool für Schulgesundheitspflegende kennenzulernen. Großen Zulauf fand die Begrüßung der Mitglieder von DBfK-Präsidentin Vera Lux. Der DBfK freut sich über die vielen Neumitglieder, die gewonnen werden konnten.

Man sieht: Der Deutsche Pfl egetag ist nach den schwierigen Pandemie-Jahren wieder das zentrale Event des Jahres für die Profession!



Der Krankenhaustag zeigte deutlich: Die Pflege hat das Potenzial, nicht nur mitzugestalten, sondern die Zukunft des Gesundheitswesens aktiv zu prägen. Es braucht eine klare politische Agenda, um die Pflege zur treibenden Kraft zu machen.

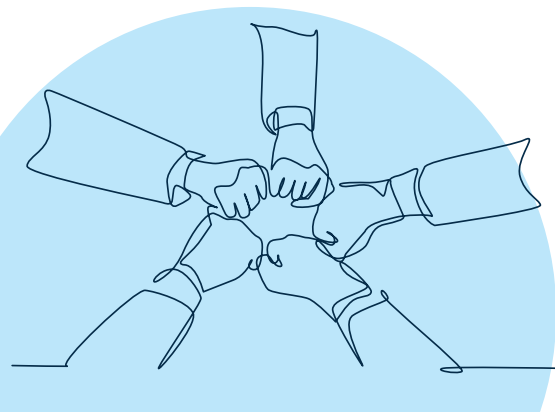
Deutscher Krankenhaustag

Dr. Sabine Berninger, Vorstandsvorsitzende des Regionalverbands Südost, eröffnete als Kongresspräsidentin 2024 den Krankenhaustag. Sie begrüßte zum Pflegesymposium „Mehr Kompetenz wagen: Pflege als Treiber im Gesundheitswesen“. Es wurde zusammen mit der Pflegekammer Nordrhein-Westfalen und der Arbeitsgemeinschaft christlicher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen in Deutschland veranstaltet. Als Themen gesetzt waren die Folgen für die Ausbildung durch die Krankenhausreform, die Zukunft einer sektorenübergreifenden und KI-gestützten Pflege und die Finanzierung der Pflege zur Sicherung einer hochwertigen Versorgung.

Auszeichnungen



Für das langjährige Engagement für die Fortbildungstage für Pflegeberufe im Operationsdienst als Teil des Deutschen Chirurgie Kongresses nahm Bundesgeschäftsführerin Bernadette Klapper für den DBfK in Leipzig das Siegel 2024 der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie



entgegen. In ihrem Dank würdigte Klapper ausdrücklich das herausragende Verdienst und die Expertise von Ina Wiedner-Heil für die Gestaltung der Fortbildungstage. Auch Petra Ebbeke-Funke gebührt großer Dank, sie war in früheren Jahren maßgeblich beteiligt.



Für ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement wurde der ehemaligen DBfK-Präsidentin Gudrun Gille das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Gille führte von 1998-2012 den Bundesverband.

Disaster Nursing



Über 150 Teilnehmende schalteten sich ein zur Präsentation der deutschen Fassung der neu aufgelegten ICN-Kernkompetenzen in der Katastrophenpflege, die der DBfK gemeinsam mit dem ögkv (Österreich) und SBK (Schweiz) anbot. ICN-Präsidentin Dr. Pamela Cipriano unterstrich in ihrem Grußwort die zentrale Rolle von Pflegefachpersonen im Katastrophenmanagement. Professor Michael Ewers forderte, die professionelle Pflege auch in Deutschland systematisch in den Bevölkerungs- und Katastrophenschutz einzubinden, was in anderen Ländern längst selbstverständlich ist. Um die Resilienz zu

erhöhen, müssen Kompetenzen gestärkt und nationale Strategien entwickelt werden. DBfK-Präsidentin Vera Lux betonte, dass der DBfK sich dafür einsetzen wird, Pflegefachpersonen strukturell in den Katastrophenschutz zu integrieren.

European Editors Network

Das European Editors Network vernetzt die Verantwortlichen der Verbandsmagazine aus Mitgliedsverbänden des ICN. 2024 war der DBfK in Berlin Gastgeber für 13 Kolleg:innen aus Finnland, Dänemark,



Großbritannien, Österreich, Italien und Malta sowie dem ICN selbst. Alle Verbände stehen vor den Herausforderungen der digitalen Transformation und entwickeln Online-Strategien, die den Fokus des Treffens bildeten. Der DBfK als Vorreiter erhielt viel Aufmerksamkeit für seinen erfolgreichen Umstieg der Verbandsnachrichten „DBfK aktuell“ vom Print- auf das Digitalmagazin.

Gedenken an Ruth Schröck

Sie war eine der ganz großen und prägenden Persönlichkeiten für die professionelle Pflege in Deutschland: DBfK-Ehrenmitglied Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Ruth Schröck starb am 30. Dezember 2023

im Alter von 92 Jahren in ihrer Wahlheimat Edinburgh, Schottland. Im Februar 2024 vertrat der ehemalige Bundesgeschäftsführer Franz Wagner den DBfK bei der Beisetzung und der anschließenden Trauerfeier, die im engsten Kreis stattfanden. In Anerkennung nahmen wir Abschied von einer großen Persönlichkeit der Profession Pflege.



Bundesverband in den Medien

Presse

Der DBfK wird gefragt und gehört: In 46 Pressemitteilungen hat sich der Bundesverband im Jahr 2024 zur Situation und zu Forderungen der Pflegeberufe, zu Gesetzgebungsverfahren oder anderen Ereignissen zu Wort gemeldet. Die rund 80 Anfragen an die Pressestelle deckten ein weites Spektrum ab: von Advanced

Practice Nursing über Empathie und Gewalt in der Pflege, internationale Anwerbung und Leiharbeit, Magnetkrankenhäuser, pflegerelevante Gesetzgebungen bis hin zur Verweildauer im Beruf. Neben Präsidentin Vera Lux und Bundesgeschäftsführerin Bernadette Klapper haben viele unserer engagierten Mitglieder Interviews und Hintergrundgespräche übernommen.

Wow, „DBfK aktuell“ gibt's endlich digital!

Wir sind sicher: Agnes Karll hätte unser neues Digital-Magazin gefallen! Die Planung, inhaltliche Gestaltung und Programmierung für das neue Format der Verbandsnachrichten lief über das ganze Jahr. Mit der Dezemberausgabe konnten wir „DBfK aktuell“ als Online-Magazin live schalten.

18 Jahre lang erschien „DBfK aktuell“ als gedruckte Seiten in „Die Schwester | Der Pfleger“ des Bibliomed-Verlags. In dieser Zeit sind viele Ausgaben mit einem riesigen



Umfang an Fachwissen, News aus der Pflege, der Gesundheits- und Sozialpolitik und natürlich aus dem DBfK zustande gekommen. Jetzt war es an der Zeit, die neuen technischen Möglichkeiten zu nutzen. So können wir unsere Mitglieder deutlich schneller und ressourcenschonender über

46

Pressemitteilungen mit denen wir uns für die Profession Pflege, ihre Belange und Forderungen starkgemacht haben.

80

Presseanfragen von A wie Advanced Practice Nursing bis V wie Verbleib im Beruf

aktuelle Entwicklungen in der Pflege- und Gesundheitsbranche informieren und mit Nachrichten aus dem Verband versorgen. Die Fachzeitschrift „Die Schwester | Der Pfleger“ aus dem Bibliomed-Verlag bleibt Teil der Mitgliedschaft. Sie ist jetzt als Digitalmagazin mit einem persönlichen Login auf www.bibliomed-pflege.de für unsere Mitglieder abrufbar – nicht nur die jeweils aktuelle Ausgabe, sondern das komplette Online-Heftarchiv.



Miteinander im Austausch – per Signal

Unsere Mitglieder nutzen die Möglichkeit, sich in Signal-Gruppen zu fachlichen Themen auszutauschen. Bundesweit sind aktiv: Newsgruppe Junge Pflege sowie jeweils eine Gruppe zum Austausch und zur Vernetzung der ambulanten Praxisanleiter:innen, der Außerklinischen Intensivpflege und zur Palliativpflege. Weitere Gruppen sind auf regionaler Ebene entstanden.

Alle Informationen zu den Signal-Gruppen gibt es auf der Webseite:

<https://www.dbfk.de/de/service/signal-gruppen.php>

Social Media aktuell

Nach gut sechs Jahren Präsenz auf Twitter/X haben wir die Bespielung des Kanals im Mai eingestellt. Die Entwicklungen auf der Plattform, insbesondere die Lockerung der Regelungen gegen Fake News und Hate Speech, haben uns dazu



bewogen. Gleichzeitig haben wir mit dem Ausbau unseres LinkedIn-Profiles begonnen, das seitdem großen Zuspruch erfährt und bis Ende des Jahres 2024 bereits gut 4.000 Follower:innen gewinnen konnte:

<https://www.linkedin.com/company/dbfk-deutscher-berufsverband-für-pflegeberufe/>

Aktuelles aus dem Verband und der Pflege posten wir auch weiterhin auf unserer Facebook-Seite:

<https://facebook.com/dbfk.de>

Pflege, wie geht es dir?

2024 ist unsere neu konzipierte Umfrage an den Start gegangen, die wir nun jährlich wiederholen, um Entwicklungen und Trends in unserer Berufsgruppe zu erfassen. Ergänzend zu Fragen, die jedes Jahr gleichlautend gestellt werden, gibt es ein jährlich wechselndes Schwerpunktthema. Der Rücklauf war mit mehr als 6.000 Teilnehmer:innen beeindruckend. Die Ergebnisse haben wir erstmalig zum Internationalen Tag der Pflegenden 2024 veröffentlicht: mit Einblicken in die Arbeitsrealität und Erwartungen der Pflege.

2024 lag der Fokus auf Pflegekompetenz – mit einer klaren Botschaft aus der Berufsgruppe: Pflege ist ein erfüllender Beruf, doch die Fachpersonen wollen mehr Kompetenzen, Verantwortung und neue pflegerische Rollen übernehmen. Die exklusiven Ergebnisse im Tagesspiegel Background fanden breite mediale Resonanz.

Für großes Interesse sorgten ebenfalls die Ergebnisse des Frageteils, die die Lenkungsgruppe Junge Pflege zur Situation der Praxisanleitung ergänzend eingebracht hatte.



Fachgruppenarbeit

Neubesetzung der Bundesarbeitsgemeinschaften 2024–2027

2024 startete eine neue Legislaturperiode für die Bundesarbeitsgemeinschaften (BAG) im DBfK mit ihren thematischen Schwerpunkten zur Pflege im Krankenhaus, zur Bildung, zu Unternehmer:innen in der Pflege, Pflege im Funktionsdienst, Pflegeforschung und Qualitätsmanagement, Palliative Care, zu Pflegemanagement und zur ambulanten Pflege.

Mitglieder der BAG Pflege im Funktionsdienst haben wieder erfolgreich die Fortbildungstage für Pflegende im OP für den Deutschen Chirurgenkongress 2024 in Leipzig vorbereitet. Eine bundesweite Befragung unter Krankenhäusern mit über 500 Betten zum Stand der klinischen Pflegeforschung wurde für 2025 von der BAG Pflegeforschung und Qualitätsmanagement vorbereitet. Die BAG Ambulante Pflege hat eine

Liste wünschenswerter erweiterter Kompetenzen zur Rückmeldung an das Bundesgesundheitsministerium und die BAG Pflegebildung weitere Zuarbeiten zu den Pflegegesetzen erstellt. Einzelne BAG-Mitglieder haben den DBfK in Gremien und Projekten vertreten. Die Gruppe Pflegebildung organisierte erneut die berufspolitische Fachtagung „Pflegepädagogik im Diskurs – PiD“ im März 2024. Auch verbandspolitisch werden wichtige Aufgaben wahrgenommen, denn Mitglieder der BAG stellen satzungsgemäß die Hälfte aller Delegierten in der Delegiertenversammlung des Bundesverbands.

Mehr Informationen:

www.dbfk.de/bag

Junge Pflege

Beim Junge Pflege Forum im Oktober in Berlin erlebten rund 20 junge Pflegende – vor Ort und digital – ein vielseitiges Programm. Die Lenkungsgruppe Junge Pflege vermittelte in Workshops praxisnah,



wie berufspolitisches Engagement funktioniert:

- Mitgliedschaft überzeugen – Argumentationstechniken für Kolleg:innen
- Positionspapier schreiben – von der Idee zum politischen Statement
- Einfluss nehmen – Wege zur (berufs-) politischen Mitgestaltung

Zusätzlich gab die Lenkungsgruppe Einblicke in ihre Arbeit des vergangenen Jahres mit vielen neuen Projekten und Erfahrungsberichten. Motivation aus erster Hand gab es von DBfK-Präsidentin

Vera Lux, die sich per Video zuschaltete, um sich den jungen Pflegenden persönlich vorzustellen und über ihre Ziele für den Verband zu sprechen.

Fachgruppe Pflegeexpert:innen Schmerz

Für die Stellungnahme des DBfK zum Pflegekompetenzgesetz fasste die Gruppe die Kompetenzen zusammen, die in der pflegerischen Arbeit mit Schmerzpatient:innen zur Geltung kommen sollten. Die Information und der Austausch zu Fachveranstaltungen sowie zu den internationalen Entwicklungen sind Dauerthemen. Ein herausragendes Highlight ist der Aktionstag gegen den Schmerz: Mitglieder der Fachgruppe beteiligten sich auch 2024 wieder an der Telefon-Hotline.

Fachgruppe Erweiterte Pflegepraxis

Die Fachgruppe Erweiterte Pflegepraxis hat sich intensiv mit Fragestellungen des Pflegekompetenzgesetzes auseinandergesetzt. Die neue Rolle der Advanced Practice Nurse (APN) gewinnt in der Arbeit an Gesetzen enorm an Bedeutung. Zusätzlich zum Pflegekompetenzgesetz arbeitete das Bundesgesundheitsministerium an einem „APN-Gesetz“. Die Fachgruppe unterfütterte die dazu stattfindenden Fachgespräche, an denen der DBfK beteiligt war, mit eigener praktischer Erfahrung und international erprobten Ansätzen. Sie hat bereits detaillierte Rollenprofile erstellt, die als wertvolle Grundlage dienen. Zudem hat sie sich entschieden, das Positionspapier zu APN zu erneuern und „One Minute Wonder“ zu entwickeln, die die Rolle der APN verständlich vermitteln.

Fachgruppe Schulgesundheitspflege

Für die Schulgesundheitspflege ist ein Dokumentations- und Managementsystem in die Testphase gegangen. Es wird von der TransMIT GmbH und der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) umgesetzt und ist Teil eines dreijährigen Projekts „Qualitätssicherung in der Schulgesundheitspflege“, das vom Bosch Health Campus der Robert Bosch Stiftung gefördert wird. Der DBfK ist im Projektbeirat vertreten. Das System ermöglicht



schulspezifische Analysen, um die Angebote für die Schüler:innen zu evaluieren und zu verbessern. Als Modellregionen für die erste Umsetzung sind die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz vorgesehen. Mitarbeitende der THM stellten das System auch auf dem Deutschen Pflorgetag am DBfK-Stand vor.



Fachgruppe stieg 2024 auf 67 Kolleg:innen, hinzu kommen 30 assoziierte Mitglieder, die eine CHN-nahe Tätigkeit ausüben bzw. CHN-Studierende sind.

Fachgruppe Community Health Nursing

Die CHN-Fachgruppe hatte sich bereits Ende 2023 gegründet und zwei Sprecherinnen gewählt. 2024 nahm sie Fahrt auf: Monatliche Treffen vernetzten Studierende und Alumni. Hinzu kamen vier Fachgruppentreffen, eine zweitägige Klausurtagung, drei Onboarding-Treffen für Neumitglieder, vier Promotions-Stammtische sowie Vernetzungstreffen mit Regionalverbänden und externen Organisationen. Mitglieder der Gruppe vertraten die neue Rolle der Community Health Nurse auf verschiedenen Veranstaltungen und veröffentlichten Artikel in Fachzeitschriften. Die Mitgliederzahl der

Der Austausch zu Belangen der FgSKW ist eng. Bundesgeschäftsführerin Bernadette Klapper folgte der Einladung von Ordensoberin Dorothee Lerch zum Schwesterntag der Johanniter-Schwesternschaft im Juni, um dort einen Workshop zum Community Health Nursing zu leiten. Wir freuen uns über die gemeinsame Kraft in der Berufspolitik.

Korporative Verbände

Auch die Zusammenarbeit mit unseren korporativen Verbänden war 2024 wieder sehr lebendig. Auf der Delegiertenversammlung haben die Johanniter Schwesternschaft und die Fachgesellschaft Stoma, Kontinenz, Wunde – kurz FgSKW – teilgenommen und aus ihren Verbänden berichtet. Wir gratulieren dem FgSKW-Vorstand zu seiner Wiederwahl im November mit Margarete Wieczorek als Vorstandsvorsitzende sowie Florian Spahn und Klaus Zobel als Stellvertretende.



Berufspolitik – Jahresrückblick

„Pfleugesetze“

Drei „Pfleugesetze“ haben 2024 viel Aufmerksamkeit erregt. Bereits seit Frühjahr war der Referentenentwurf für ein Pflegefachassistenzgesetz in der Abstimmung zwischen den Ministerien. Damit sollte die Fachassistenz in der Pflege bundesweit vereinheitlicht werden – die Einlösung einer langjährigen Forderung des DBfK. Die jetzige Situation mit 27 unterschiedlichen Hilfsausbildungen in den Bundesländern verhindert die notwendige Durchlässigkeit zur Pflegefachausbildung, außerdem weitere Entwicklungen für einen belastbaren Qualifikationsmix. Der DBfK hatte sich stark positioniert für eine 24-monatige Ausbildung und vor einer Ausbildungsdauer mit nur zwölf Monaten und dem Zugang ohne Schulabschluss eindringlich gewarnt.

Mit Eckpunkten zu einem Pflegekompetenzgesetz hatte Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach Ende 2023 der Berufsgruppe viel Hoffnung auf mehr Befugnisse gemacht, denn die Eckpunkte enthielten viele und

zukunftsweisende Veränderungen, um den Pflegeberuf weiterzuentwickeln. Im Frühjahr 2024 koppelte der Minister die Einführung der APN-Rolle (Advanced Practice Nurse) aus und kündigte dazu ein gesondertes Gesetz zu einem späteren Zeitpunkt an. Für beide Gesetzesvorhaben fanden Fachgespräche statt, an denen der DBfK teilnahm, sich einbrachte und detaillierte Rückmeldung gab. So konnten dank der Unterstützung der DBfK-Mitglieder aus verschiedenen pflegerischen Handlungsfeldern Listen wünschenswerter Kompetenzerweiterungen erstellt und dem Ministerium ergänzend zugeliefert werden. Zu den Referentenentwürfen des Pflegefachassistenz- und des Pflegekompetenzgesetzes hat der DBfK ausführlich Stellung genommen.

Der Bruch der Ampelregierung am Vorabend des Deutschen Pfl egetags war ein herber Schlag, denn damit war klar, dass die drei Gesetze in dieser Legislatur nicht mehr fertiggestellt werden. Nichtsdestotrotz ist ein Arbeitssand erreicht worden, der auch in Zukunft nicht einfach ausgeblendet werden kann. Immerhin hat

es das Pflegefachassistenzgesetz bis in die erste Lesung im Bundestag geschafft und könnte zügig wieder aufgegriffen werden. Das Pflegekompetenzgesetz ist im Bundesrat besprochen worden; für das APN-Gesetz liegt leider noch nicht einmal ein Referentenentwurf vor. Der DBfK wird sich nachdrücklich dafür einsetzen, dass die Vorarbeiten rasch wieder aufgegriffen und idealerweise ein Pflegekompetenzgesetz einschließlich der APN-Rolle zügig auf den Weg gebracht wird.

Die Ausbildungsoffensive Pflege war ein wichtiges Gremium, in dem sich Vertreter:innen der Bundesministerien, der Länder, der Berufsverbände, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände sowie der Kassen in fast 50 Sitzungen begleitend zu den Problemen und Herausforderungen der Ausbildung nach dem Pflegeberufegesetz seit 2020 regelmäßig ausgetauscht haben. Dort konnten die Teilnehmenden auf dem kleinen Dienstweg mit direktem Kontakt Hürden ausräumen, Probleme erkennen und mit guten Beispielen voneinander lernen. Der DBfK war kontinuierlich beteiligt und in

nahezu allen Sitzungen präsent. Mit dem Abschlussbericht im Herbst 2024 endet dieses Austauschforum vorerst. Der Bericht enthält gut aufbereitetes Zahlenmaterial zum Stand der Pflegeausbildung.

Krankenhaus und Personalbemessung

Die Krankenhausreform war eines der zentralen gesundheitspolitischen Themen des Jahres. Im November wurde das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) nach scharfen Auseinandersetzungen zwischen Bund und Ländern und in der Fachwelt im Bundesrat beschlossen. Der DBfK forderte eine starke Rolle der Pflege in den neuen Krankenhausstrukturen – ein Ziel, das in den ursprünglichen Vorschlägen der Regierungskommission berücksichtigt war. Vorgesehen war unter anderem, Level-1i-Krankenhäuser unter pflegerische Leitung zu stellen und Pflegefachpersonen mehr Befugnisse und Verantwortung zu übertragen. Doch im

Gesetzgebungsprozess wurde die Pflege weitgehend ignoriert – eine vertane Chance, ihr Potenzial für die Versorgungssicherheit zu nutzen. Der DBfK wird sich weiter dafür einsetzen, dass Pflegequalität und die Umsetzung des Pflegeprozesses zukünftig als Voraussetzungen in den Krankenhausleistungen anerkannt werden. Ein wichtiger Fortschritt wurde bei der Pflegepersonalbemessung erzielt: Seit Juli 2024 ist die Pflegepersonalbemessungsverordnung (PPBV) in Kraft, wodurch die PPR 2.0 bundesweit etabliert wurde. Dieses lernende Instrument wird kontinuierlich weiterentwickelt – der DBfK begleitet den Prozess mit Fachexpertise und Engagement.

Langzeitpflege

Um die Leiharbeit in der Langzeitpflege einzuschränken, wurden mit § 82c Abs. 2b SGB XI die Wirtschaftlichkeitsgrundsätze für Pflegeeinrichtungen auch auf die Vergütung von Leiharbeitskräften übertragen. Eine höhere Bezahlung ist nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig. Die Pflegeselbstverwaltung sollte Empfehlungen



zu diesen Ausnahmegründen erarbeiten, jedoch konnten die Verhandlungen 2024 nicht abgeschlossen werden. Aufgrund des Personalmangels ist Leiharbeit häufig notwendig, sodass die gesetzliche Intention der Begrenzung nicht effektiv umgesetzt werden kann. Leistungsträger und -erbringer fordern deshalb eine Klärung durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG), das gemeinsam mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales eine Gesetzesänderung prüfen will.

Neue Qualitätsmaßstäbe in der ambulanten Pflege

Die Anfang 2024 veröffentlichten „Maßstäbe und Grundsätze für die Qualität in der ambulanten Pflege“ (MuG) wurden auch

seitens des DBfK stark kritisiert, da sie neue Fortbildungspflichten für Betreuungskräfte und erweiterte Qualifizierungsanforderungen für neue Mitarbeitende vorsahen. Nach massiven Protesten der Leistungserbringer wurde in Gesprächen mit dem BMG erreicht, dass die Verantwortung für die Qualifizierung künftig bei den Pflegeeinrichtungen selbst liegt. Eine überarbeitete Fassung der MuG wird im April 2025 erwartet.

Mindestpersonalvorgaben in Pflegeeinrichtungen

Der Deutsche Pflegerat (DPR) hat sich kritisch zu neuen Zielwerten zur personellen Ausstattung in Pflegeeinrichtungen geäußert. Eine Analyse zeigt, dass in elf von 16 Bundesländern die neuen Mindestvorgaben unter den bisherigen Regelungen liegen. In einigen Einrichtungen würde dies zu einem Personalabbau führen.

Einführung der Blankverordnung in der häuslichen Krankenpflege

Mit dem Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG) von 2021 wurde die sogenannte Blankverordnung (§ 37 Abs. 8-10 SGB V) eingeführt. Seit Juli 2024 dürfen Pflegefachpersonen für bestimmte Leistungen der häuslichen Krankenpflege über Dauer und Häufigkeit selbst entscheiden, etwa bei Wund- oder Kompressionsbehandlungen, was der DBfK stark unterstützt hat. Eine digitale Version für die Telematikinfrastruktur wird entwickelt, aber erst ab 2026 erwartet.

Bericht zur sozialen Pflegeversicherung

Die Bundesregierung hat im Herbst 2024 einen Bericht zur langfristigen Finanzierung der sozialen Pflegeversicherung veröffentlicht. Angesichts steigender Pflegekosten und einer wachsenden

Zahl Pflegebedürftiger wurden vier Reformmodelle vorgestellt:

- Teilleistungssystem mit freiwilliger Vorsorge,
- Teilleistungssystem mit verpflichtender Eigenvorsorge,
- Vollleistungssystem mit Umlagefinanzierung und steuerfinanziertem Kapitalstock,
- Vollversicherung mit Umlagefinanzierung.



Alle Modelle verdeutlichen eine Finanzierungslücke, die Reformen erforderlich macht. Der DBfK setzt sich für eine solidarische Finanzierung der Pflege ein.

Digitalisierung

Der DBfK informierte seine Mitglieder und die Fachöffentlichkeit wiederholt über die verpflichtende Anbindung der Pflegeeinrichtungen an die Telematikinfrastruktur (TI) zum 1. Juli 2025, u. a. mit folgenden Initiativen:

- **Fachtagung „Therapie und Reha digital“ (Februar 2024):** Der DBfK gestaltete die Veranstaltung in Essen maßgeblich mit. Über 120 Teilnehmende aus Gesundheitsberufen und dem Gesundheitshandwerk diskutierten aktuelle Digitalisierungsthemen. Ein begleitender Podcast ergänzt die Miniserie „Therapie und Reha digital“: <https://open.spotify.com/episode/37QfX1JzyzhfmM4suR8FIT>.
- **Praxisdialog zur Interoperabilität (Juni 2024):** Gemeinsam mit dem Bundesverband Gesundheits-IT, der gematik und dem DPR diskutierte der DBfK beim Pflegenetzwerk Deutschland im großen Kreis die frühzeitige Einbindung der Pflegefachpersonen in digitale Prozesse. Der Podcast bleibt online verfügbar: <https://pflegenetzwerk-deutschland.de/praxisdialog-die-pflege-auf-dem-weg-zur-digitalisierung>
- **Blitzumfrage zur TI-Anbindung (Oktober 2024):** Rund 500 Pflegedienst- und Einrichtungsleitungen nahmen teil. Positiv ist, dass 80 Prozent der Befragten mittlerweile mit der Telematikinfrastruktur

vertraut sind. Kritisch ist hingegen, dass bis Juli 2025 voraussichtlich nur 50 Prozent der Einrichtungen technisch angeschlossen sein werden. Eine neue Refinanzierungsregelung für Erstausrüstung, Betriebskosten und den elektronischen Heilberufausweis (eHBA) konnte zwar durchgesetzt werden, deckt jedoch nur einen Teil der tatsächlichen Kosten.

ICNP®-Klassifikation

Die Internationale Klassifikation für die Pflegepraxis wurde als Referenzklassifikation Pflege im November 2024 in der SNOMED CT National Edition veröffentlicht. Die über den DPR organisierte Arbeitsgruppe unter Federführung des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte hatte im Vorjahr die deutsche Übersetzung abgeschlossen. Einsicht in den deutschsprachigen SNOMED CT Browser: <https://browser.ihtsdotools.org/?perspective=full&conceptId1=404684003&edition=MAIN/2025-02-01&release=&languages=de,en>



Community Health Nursing

2024 ging die Arbeit zur Einführung der Community Health Nurse (CHN) weiter und wird anhaltend vom Bosch Health Campus der Robert Bosch Stiftung unterstützt. Die vierte Projektphase ist gestartet und wir haben dafür eine Community Health Nurse als Projektmanager gewinnen können. Die neue Projektphase beinhaltet viele Aktivitäten, um die Rolle der Community Health Nurse weiter bekannt zu machen und Fragen zu vertiefen, etwa zur Heilkundenausübung und zur Haftung. Außerdem werden die Hochschulen, die einen CHN-Studiengang aufgebaut haben, weiter unterstützt, ebenso wie die CHN-Fachgruppe. Ein Arbeitskreis mit Vertreter:innen der ärztlichen Landesorganisationen und Praktiker:innen aus der Hausarztmedizin startete. Wir konnten Aufgaben und Leistungsspektrum einer CHN bei einer Reihe von Anlässen vorstellen:

- 26.01.2024: Vorstellung CHN bei der Stadt Quedlinburg inkl. Besuch bei Oberbürgermeister Frank Ruch
- 07.02.2024: Lehrveranstaltung Hochschule Fulda: Weiterentwicklung professioneller Pflege – warum die Community Health Nurse eine Schlüsselrolle einnimmt
- 12.03.2024: Kongress Armut und Gesundheit: Community Health Nursing – Perspektiven für eine bevölkerungsorientierte regionale Gesundheitsarbeit



- 19.03.2024: Ringvorlesung Gesundheit Österreich – „Community Health Nurses and the development of the health care system in Germany“
- 25.06.2024 Gastvorlesung Charité Berlin – Einführung in das Community Health Nursing und die zukünftige Umsetzung in Deutschland
- 05.07.2024: Vorstellung CHN bei der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin
- 03/2024: Artikel „Wir können etwas verändern, wenn wir wollen!“ – Zeitschrift Gesundheit braucht Politik
- Seit Oktober 2024: Mitwirkung am Arbeitskreis Regionale Gesundheit der Deutschen Gesellschaft für integrierte Versorgung

Auch im Austausch mit dem Bundesgesundheitsministerium war die CHN weiter Thema, vor allem in den Fachgesprächen zur Ausarbeitung eines APN-Gesetzes. Das Ministerium argumentierte für ein generalistisches pflegerisches Profil auf Masterebene, das im Pflegeberufegesetz verankert werden soll. Der DBfK unterstützt diese Entwicklung und macht sich dafür stark, dass rasch an

Vertiefungen gearbeitet wird. Wir freuen uns, dass uns der Verein demokratischer Ärzt*innen in der Einführung der CHN-Rolle ausdrücklich unterstützt.

BBNE – ein neues Projekt für die Nachhaltigkeit in der Pflege

Nachhaltigkeit ist längst nicht mehr nur eine Randnotiz – sie tangiert alle Bereiche unseres Lebens, insbesondere das Gesundheitswesen und die Pflege. Damit gehört Nachhaltigkeit zu einem der großen Themen unseres Jahrzehnts und darüber hinaus. Da die Gesundheit von Menschen untrennbar mit einer intakten Umwelt verbunden ist, setzt sich der DBfK dafür ein, dass nachhaltige Prinzipien in der Pflegepraxis, Pflegebildung und -politik verankert werden. Zudem ergibt sich die Verpflichtung dazu aus dem Ethikkodex des International Council of Nurses. In diesem Jahr konnte der DBfK gemeinsam mit der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V. (KLUG) und dem Berliner

Bildungscampus für Gesundheitsberufe ein zweijähriges Projekt starten, von Juli 2024 bis Juni 2026. Es fördert die Integration der Themen „Nachhaltigkeit“ und „Planetare Gesundheit“ in der Ausbildung von Gesundheitsberufen. BBNE steht für Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das Projekt BBNE-Pflege bietet Fortbildungen für Praxisanleitungen in der Pflege, die mit Kooperationspartner:innen umgesetzt werden. Weitere Ziele sind die Entwicklung und Verankerung eines Mustercurriculums und die Institutionalisierung auf Bundes- und Länderebene.

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. Es ist Teil des Programms „Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden“.

Stellungnahmen

Ein wichtiges Aufgabenfeld des DBfK sind Stellungnahmen in Gesetzgebungsprozessen. Häufig werden wir als DBfK oder gemeinsam mit dem Deutschen Pflegerat zu Stellungnahmen aufgefordert, wenn ein Gesetz die Belange beruflich Pflegender tangiert. Regelmäßig beziehen wir aber auch unaufgefordert Stellung, wenn die Perspektive der Pflegenden in einem Gesetzgebungsverfahren aus unserer Sicht zu kurz kommt. 2024 war herausragend geprägt von den Arbeiten am Pflegekompetenzgesetz und am APN-Gesetz.

Stellungnahmen:

- Stellungnahme zum Referenten- und Gesetzentwurf der Bundesregierung zu einem Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsqualität im Krankenhaus und zur Reform der Vergütungsstrukturen (Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz – KHVVG) 04/24 und 09/24
- Stellungnahme zum Referenten- und Kabinettsentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit zu einem Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsversorgung in der Kommune (Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz – GVSG) 04/24 und 11/24
- Stellungnahme zur Richtlinie des Medizinischen Dienstes Bund nach § 114c SGB XI zur Verlängerung des Prüfrhythmus und zur Veranlassung unangemeldeter Prüfungen in vollstationären Pflegeeinrichtungen (PruP-RL) 06/24
- Gemeinsame Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes für eine Apothekenhonorar- und Apothekenstrukturreform (Apothekenreform-Gesetz – ApoRG) 06/24 (mit Verein demokratischer Ärzt*innen (vdää*) und Verein demokratischer Pharmazeutinnen und Pharmazeuten (VdPP))
- Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit zu einem Gesetz zur Stärkung der Herzgesundheit (Gesundes-Herz-Gesetz – GHG) 07/24
- Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Bundesministeriums für Gesundheit zu einem Gesetz über die Einführung einer bundeseinheitlichen Pflegeassistentenausbildung (Pflegeassistenteneinführungsgesetz – PflAssEinfG) 07/24
- Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit zu einem Gesetz zur Stärkung der Pflegekompetenz (Pflegekompetenzgesetz – PKG) 09/24
- Stellungnahme zum Entwurf des Bundesministeriums für Gesundheit zu einem Gesetz zur Stärkung der Öffentlichen Gesundheit 10/24
- Stellungnahme zur Änderung der Außerklinische Intensivpflege-Richtlinie (AKI-RL): Ausnahmeregelung zur Potenzialerhebung in § 5b (neu) [PatV: und Anpassung § 5a] an den G-BA 11/24
- Antrag B 90/Grüne zur Interprofessionalität: Gesundheit für alle – Modern, gemeinwohlorientiert und solidarisch 12/24

Internationales

ICN

Internationaler Tag der Pflegenden 2024: „The Economic Power of Care“ – Pflege ist wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunftskraft

Zum Internationalen Tag der Pflegenden (IND) am 12. Mai stellte der International Council of Nurses (ICN) seinen Bericht 2024 mit dem Titel „Our Nurses. Our Future. The Economic Power of Care“ vor. Er unterstreicht den enormen ökonomischen Wert professioneller Pflege für die Volkswirtschaften dieser Welt. Der DBfK hat das Executive Summary ins Deutsche übersetzt und veröffentlicht, um die Erkenntnisse auch in Deutschland sichtbar zu machen: www.icn.ch/sites/default/files/2024-05/ICN%20Report_Uebersetzung_Summary.pdf

Gleichzeitig haben wir den Tag als Anlass genutzt, um politische Impulse zu setzen. In einem offenen Brief an Bundeskanzler Olaf Scholz forderten wir, die Sicht auf Pflege und soziale Arbeit nicht auf Kosten zu reduzieren, sondern ihren Wert vor allem für den gesellschaftlichen Zusammenhalt anzuerkennen.

Eine weitere Aktion war die erstmalige Veröffentlichung der Ergebnisse unserer neuen jährlichen Umfrage „Pflege, wie geht es dir?“ (https://www.dbfk.de/media/docs/newsroom/publikationen/Pflege-wie-geht-es-dir_Ausarbeitung.pdf), deren Resonanz uns mit über 6.000 Teilnehmenden sehr gefreut hat.

In einer Videobotschaft wandte sich Christel Bienstein, noch in ihrer Funktion als DBfK-Präsidentin, an die Berufsgruppe. Sie betonte die immense Bedeutung der Pflege – nicht nur aus gesundheitlicher, sondern auch aus ökonomischer und sozialer Perspektive.

Im Oktober feierte der ICN sein 125-jähriges Bestehen in Bukarest. In dem beeindruckenden Parlamentspalast kamen die Mitgliedsverbände zusammen. Den DBfK vertrat Bundesgeschäftsführerin Bernadette Klapper. Wir sind stolz, dass die von Agnes Karll gegründete Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands bereits 1904 dem ICN beigetreten ist und Agnes Karll 1909 Präsidentin wurde.

In 2024 haben wir u. a. folgende Positionspapiere veröffentlicht:

- **Krankenhausstrukturreform: Pflegefachliches Potenzial nutzen 07/24**
- **Pflege 2024 – Weichenstellung für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung 09/24**

Alle Positionspapiere stehen auf unserer Website zum Download bereit:

<https://www.dbfk.de/de/newsroom/positionspapiere/index.php>

Weltweit steht die Profession Pflege vor Herausforderungen, so konnte man den Willkommensworten von ICN-Präsidentin Dr. Pamela Cipriano entnehmen. Der ICN macht sich in diesen Zeiten besonders stark für Investitionen in die Qualifizierung von Pflegefachpersonen, in Nachhaltigkeit und „Universal Health Coverage“, den Umgang mit humanitären Krisen und den Schutz von Pflegenden im Einsatz, die Erweiterung von Kompetenzen und von Leadership, bessere Arbeitsbedingungen sowie für das Nutzen von Technologie und Digitalisierung. Partner und Ausrichter der Veranstaltung war der „Order of Nurses, Midwives and Medical Assistants of Romania“. Präsident Mircea Timofte beteiligte sich lebhaft an den Diskussionen mit hochrangigen Personen des rumänischen Gesundheitsministeriums. Herausragend war die Teilnahme der Prinzessin Muna Al-Hussein von Jordanien, Präsidentin des Jordanischen Pflegerats, die sich seit vielen Jahren für die Profession engagiert. In ihrem Beisein wurde die „ICN 125th Anniversary Declaration on the Future of Nursing“ unterzeichnet. Die Präambel der Deklaration verweist auf die Herausforderungen und bestätigt die Pflege

als Fundament aller Gesundheitssysteme. Weltweit spielt sie eine kritische Rolle für das Wohlbefinden der Bevölkerungen. Sie ist damit eine wesentliche Säule für die Stärkung und die Unterstützung globaler Gesundheit.

Declaration on the Future of Nursing:
https://www.icn.ch/sites/default/files/2024-10/Bucharest%20Declaration%20on%20the%20Future%20of%20Nursing_Final.pdf

DBfK international

Die Internationalität in der Pflege beschäftigte uns 2024 auch verbandsintern sehr stark. Wir wollen die Interessen unserer internationalen Kolleg:innen in Deutschland besser aufgreifen und stärker vertreten. Dazu hat der Bundesverband in Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Nordwest zwei Fokusgruppen durchgeführt. Etliche externe Expert:innen haben uns unterstützt und wichtige Hinweise aus ihrem Erfahrungsschatz gegeben. Es ging darum, zu überlegen, welche Unterstützung benötigt wird und welches

die wichtigen berufspolitischen Ziele in diesem Zusammenhang sind, außerdem ob und welche spezifischen Angebote einen Mehrwert stiften könnten. Vorbereitungen für erste Aktionen in den Regionalverbänden sind auf dem Weg.

European Federation of Nurses Associations

Die 118. Generalversammlung der European Federation of Nurses Associations (EFN) im April in Brüssel bot den Mitgliedern eine



gute Gelegenheit zum Meinungs austausch darüber, welche Maßnahmen auf der EU-Ebene die Mitgliedsverbände für notwendig halten und welchen Beitrag sie leisten können. EFN plädiert in der EU-Politikgestaltung für widerstandsfähigere Gesundheitssysteme und für die Sicherheit und Qualität der Patient:innenversorgung. Die EFN-Mitglieder, darunter der DBfK, konnten mit der Europäischen Kommission die Stärkung der Beruferichtlinie 2013/55/EU diskutieren und den delegierten Rechtsakt „Annex V“ definieren. Vorgesehen ist eine Aktualisierung der Rahmencurricula um die Themen Digitalisierung, Leadership und Pflegetheorien zur personenorientierten Pflege. Der Annex V wird in den kommenden zwei Jahren in nationales Recht und damit in das deutsche Rahmencurriculum überführt. Weitere Schlüsselthemen waren die Steigerung der Attraktivität der Pflegeausbildung,

die Unterstützung zu einem gelungenen Berufseinstieg, Maßnahmen zur sicheren Personalausstattung und die Ausführung von Verschreibungen und Verordnungen durch Pflegefachpersonen in der EU.

Pflege in der EU

Am 9. Juni war in Deutschland Wahltag zum neuen Europäischen Parlament. Der DBfK rief alle Pflegefachpersonen dazu auf, daran teilzunehmen und ihr Wahlrecht aktiv auszuüben. Die EU hat erheblichen Einfluss auf die Arbeitsbedingungen in Deutschland, darunter das Arbeitszeitgesetz, Arbeitsschutzbestimmungen und Berufsregulierungen. So beeinflusst sie die Zukunftsfähigkeit der Pflegeberufe durch den gemeinsamen Rahmen für die pflegerische Berufsqualifikation, den es bereits seit 1977 gibt und der die berufliche Mobilität von Pflegefachpersonen in der EU ermöglicht. Die Beteiligung an der Europawahl hilft, sicherzustellen, dass die Anliegen der Pflegeberufe in den europäischen Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden und dass Verbesserungen für die Primärversorgung erreicht werden.

Das Manifest der EFN unterstreicht die zentrale Bedeutung der EU für die Pflegeberufe. Wir haben es übersetzt und auf der Webseite veröffentlicht: <https://www.dbfk.de/media/docs/newsroom/internationales/EFN-Wahlmanifest-zur-EU-Wahl-2024.pdf>

Im Herbst, auf der 119. EFN-Generalversammlung in Warschau, diskutierten die Mitglieder die Ergebnisse der EU-Wahlen und die Entwicklungen im Bereich Advanced Practice Nurse. EFN-Grundsatzserklärungen wurden verabschiedet:

- EU-Strategie für Gesundheits- und Pflegepersonal
- Ethische Rekrutierung
- Einfluss von Pflegefachpersonen auf die Ökonomie
- Digitalisierung in der Patientenversorgung

Für die Amtsperiode 2024–2026 wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Mehr Informationen auf www.efn.eu



Im Bundesverband

Bundesvorstand 2021-2025

Vera Lux

Präsidentin (seit 06/24)

Prof. Dr. h. c. Christel Bienstein

Präsidentin (bis 06/24)

Katrin Havers

Vize-Präsidentin

Stefan Werner

Vize-Präsident

Dr. Sabine Berninger

Vorsitzende DBfK Südost

Martin Dichter

Ph. D., Vorsitzender DBfK Nordwest

Andrea Kiefer

Vorsitzende DBfK Südwest

Johannes Wünscher

Vorsitzender DBfK Nordost

Thomas Nogueira

Mitglied des Vorstandes

Elizabeth Tollenaere

Mitglied des Vorstandes

(Stand 1.1.2025)

Team der Bundesgeschäftsstelle

Dr. Bernadette Klapper

Bundesgeschäftsführerin

Peter Tackenberg

stellv. Geschäftsführer

Susanne Adjei

Büroleitung und Geschäftsführerin Agnes-Karll-Gesellschaft

Ingo Böing

Referent

Robert Bitterlich

Projektmanager Community Health Nursing, Agnes-Karll-Gesellschaft (seit 06/2024)

Martina Buls

Kauffrau für Büromanagement

Anja Kathrin Hild

Pressereferentin

Sabine Eichelbaum

Kauffrau (seit 11/2024)

Ivonne Köhler-Roth

Redakteurin

Markus Lauter

Referent (seit 07/2024)

Sophia Rädisch

Projektmanagerin BBNE-PfleGe Projekt (10-12/2024)

Impressum

April 2025

**Deutscher Berufsverband
für Pflegeberufe
– DBfK Bundesverband e. V.**

Alt-Moabit 91

10559 Berlin

Telefon +49 (0)30 219157-0

Telefax +49 30 219157-77

E-Mail: dbfk@dbfk.de

www.dbfk.de

Foto Vera Lux: Helmut Hahn

Foto Bernadette Klapper: ines fotografie

